

ÖKO

Latein

DS

HUS

TIG

Franz

SpuG

WS

Wahlpflichtfächer

Informationen für Eltern

Ausgabe 2025

Inhalt

Allgemeines	2
Hauswirtschaft und Sozialwesen	5
Techniklehre und informationstechnische Grundbildung	7
Darstellendes Spiel	9
Wirtschaft und informationstechnische Grundbildung	11
Sport und Gesundheit	13
Ökologie	15
Zweite Fremdsprache oder WPF-Schnupperjahr?	17
Latein und Französisch – Unterschiede und Gemeinsamkeiten	18
Latein	19
Französisch	21

ALLGEMEINES

Deutsch, Mathematik, Englisch – das sind die Hauptfächer, die jeder Schüler und jede Schülerin bis zum Ende der Schulzeit belegen muss. Mit dem Wahlpflichtfach (WPF) wählen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind aus einem breit gefächerten Angebot ein weiteres Hauptfach, das von Klasse 6 bzw. 7 bis Klasse 10 jeweils 3- und 4-stündig unterrichtet wird, und in dem Klassenarbeiten geschrieben werden.

Grundsätzlich können sich alle Schülerinnen und Schüler zwischen zwei Möglichkeiten für die Klasse 6 entscheiden:

Zweite Fremdsprache: Latein oder Französisch	Rotationsprogramm aus allen anderen Wahlpflichtfächern: ÖKO HUS TIG DS SpuG WS
--	--

- Sprachlich interessierte Schülerinnen und Schüler können sich mit Beginn der 6. Klasse für *Französisch* oder *Latein* als **zweite Fremdsprache** entscheiden und – vorausgesetzt sie belegen die gewählte Sprache erfolgreich vom Beginn der sechsten Klasse an bis einschließlich Klasse 10 – haben damit schon die Belegverpflichtung für die zweite Fremdsprache in der Oberstufe erfüllt.
- Alle Schülerinnen und Schüler, für die eine zweite Fremdsprache (noch) nicht in Frage kommt, nehmen ab dem sechsten Schuljahr am **Rotationsprogramm** aller anderen Wahlpflichtfächer teil. Hier lernen sie in je ca. sechs Unterrichtswochen einige grundlegende Aspekte des jeweiligen Faches kennen, probieren sich also durchaus auch in für sie ungewohnten Feldern aus und erhalten von der Lehrkraft am Ende eine Rückmeldung über ihre Eignung. Die Zeugnisnote wird dabei aus den Teilnoten der einzelnen Fächer gebildet.

Klasse	Variante 1	Variante 2					
10	Latein Französisch	DS	ÖKO	SpuG	WS	TIG	HUS
9		Darstellendes Spiel	Ökologie	Sport und Gesundheit	Wirtschaft	Techniklehre	Hauswirtschaft und Sozialwesen
8							
7							
6		Rotationsprogramm aus DS ÖKO SpuG WS TIG HUS					

Wechsel aus Variante 1 in Variante 2 nach dem ersten Halbjahr Klasse 6 möglich

Wann müssen wir uns endgültig auf ein WPF festlegen?

Die endgültige Entscheidung über das WPF wird erst am Ende der Klasse 6 getroffen. Dann legen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind fest, ob es die zweite Fremdsprache weiterhin belegen wird, oder Sie entscheiden sich für eines der anderen sechs Wahlpflichtfächer. In einem gesonderten Anschreiben werden wir Sie darüber im zweiten Halbjahr der Klasse 6 rechtzeitig informieren.

Können wir am Ende der Klasse 6 aus allen acht WPF wählen?

Mit Ausnahme der Sprachen, bei denen ein späterer Einstieg als zu Beginn der Klasse 6 nicht möglich ist, haben Sie die Wahl. Sie legen gemeinsam mit Ihrem Kind eine Erst- und eine Zweitwahl fest.

Wieso müssen wir am Ende der 6 eine Erst- und eine Zweitwahl angeben?

Leider kann die Erstwahl nicht immer berücksichtigt werden. Dies kann verschiedene Gründe haben, wie z.B. die Anzahl der Arbeitsplätze in den Fachräumen oder der verfügbaren Lehrerstunden. Deshalb ist es mitunter notwendig, auf die Zweitwahl Ihres Kindes zurückzugreifen.

Kann das Wahlpflichtfach gewechselt werden?

- Für die Klasse 6 entscheiden Sie sich zunächst für die zweite Fremdsprache oder das Rotationsprogramm. Ein Wechsel aus der zweiten Fremdsprache in das Rotationsprogramm ist nach dem ersten Halbjahr möglich. Bei den dann noch zu belegenden drei Fächern im Rotationsprogramm werden wir versuchen, die Wünsche Ihres Kindes zu berücksichtigen.

- Die Wahl eines WPF, die Sie am Ende der Klasse 6 treffen werden, ist verbindlich. Nur in absoluten Ausnahmefällen, also beispielsweise, wenn Ihr Kind aus gesundheitlichen Gründen dauerhaft nicht mehr in der Lage ist, am Unterricht in SpuG teilzunehmen, kann dann noch gewechselt werden.

Welches Fach ist das richtige für mein Kind?

Die WPF-Wahl der besten Freundin oder des besten Freundes sollte nicht ausschlaggebend sein. Sie sollte sich grundsätzlich an den *Fähigkeiten und Neigungen* Ihres Kindes orientieren. Ist es sprachlich interessiert, kommt sicher eine der beiden *Fremdsprachen* in Frage. Zeigt es Begeisterung für technische Zusammenhänge und arbeitet auch zu Hause schon gerne mit verschiedenen Materialien, ist vielleicht *Techniklehre* die richtige Wahl. Schülerinnen und Schüler, die sich für Vorgänge in der Natur interessieren, haben sicher Freude am Fach *Ökologie*. Für Kinder mit künstlerischen Neigungen ist das Fach *Darstellendes Spiel* besonders geeignet. Sportlich talentierte Schülerinnen und Schüler können das Wahlpflichtfach *Sport und Gesundheit* wählen. Im Fach *Wirtschaft und informationstechnische Grundbildung* gewinnen die Kinder erste Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge sowie in einige wichtige Computeranwendungen. Außerdem steht mit *Hauswirtschaft und Sozialwesen* ein weiteres Fach mit einem stärkeren Praxisbezug zur Wahl.

Ihr Kind wird im Laufe des nächsten Schuljahres viele neue Erfahrungen sammeln, die dann in die Entscheidung für ein WPF ab Klasse 7 einfließen werden.

Wesentliche Lernvoraussetzungen, Methoden und Besonderheiten der jeweiligen Fächer werden auf den folgenden Seiten genauer beschrieben und sollten Ihnen eine gewisse Orientierung geben.

Muss man ab Klasse 6 eine zweite Fremdsprache belegen, um später das Abitur machen zu können?

Nein. In der Oberstufe kann eine zweite Fremdsprache als Anfängerkurs, als

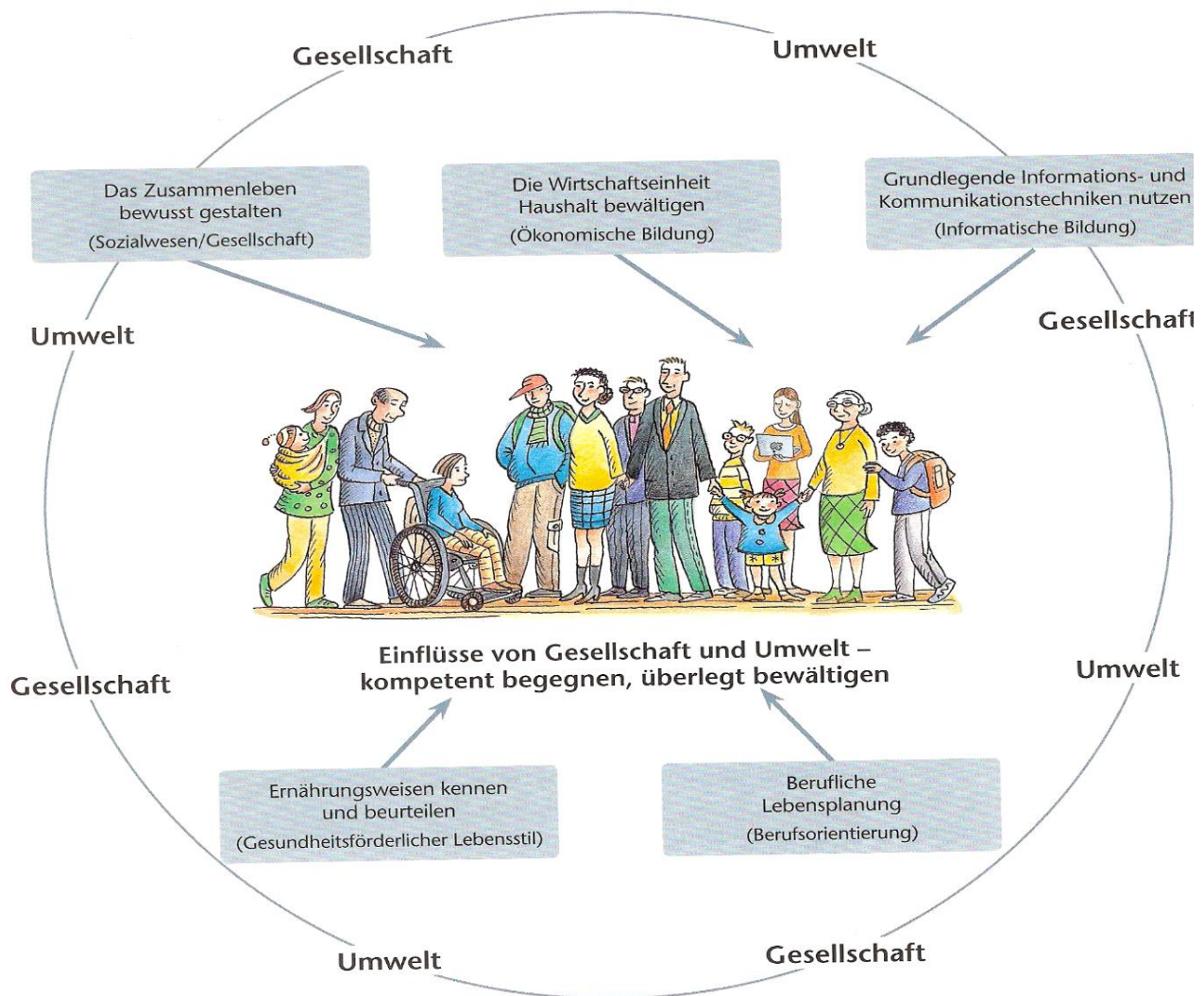
sogenannter „Nullkurs“ belegt werden, dann allerdings mit einem deutlich erhöhten Stundenaufwand.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen zunächst die einzelnen Fächer aus dem Rotationsprogramm vor (S. 5 - 16). Anschließend erhalten Sie Informationen zu den Fremdsprachen Latein und Französisch (S. 17 - 22).

Sollten Sie noch weitere Fragen zu den WPF haben, erreichen Sie die zuständige Koordinatorin unter der E-Mail-Adresse c.boehm-prysinski@igs-kastellaun.de

HAUSWIRTSCHAFT UND SOZIALWESEN (HUS)

Kompetent im Alltag



„Jeder Mensch ist zeitlebens Teil einer sozialen Gemeinschaft...“

Das Wahlpflichtfach Hauswirtschaft und Sozialwesen bereitet die Schülerinnen und Schüler auf diese Lebenswirklichkeit vor. Es fördert das soziale Engagement und kann Interesse für Dienstleistungsberufe in den Bereichen Erziehung, Sozialwesen, Gesundheit und Hauswirtschaft wecken. Dabei werden auch Strategien entwickelt, Beruf und Leben in Einklang zu bringen.

Lernziele und –inhalte

- Kenntnis und Anwendung von grundlegenden Arbeitstechniken (z.B. Rezepte lesen und umsetzen, sachgerechter Umgang mit dem Computer, etc.)
- Arbeitsorganisation in der Kochpraxis
- Gesundes Ernährungsverhalten
- Materialkunde (z.B. Werkstoffe in der Küche, der Textilgestaltung, etc.)
- Präsentationstechniken
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (z.B. Erkundung verschiedener Einrichtungen und deren Berufsfelder)
- Ökonomische Grundbildung

Lernvoraussetzungen

- gute Eigenorganisation (Planung von Material, Materialbeschaffung, Arbeitsschritten bis hin zu ganzen Projekten)
- Bereitschaft zu exaktem und sauberem Arbeiten
- Verantwortungsbewusstsein und Bereitschaft, sich an Arbeitsvorgaben und Unfallverhütungsvorschriften zu halten
- Kreativität und Teamfähigkeit

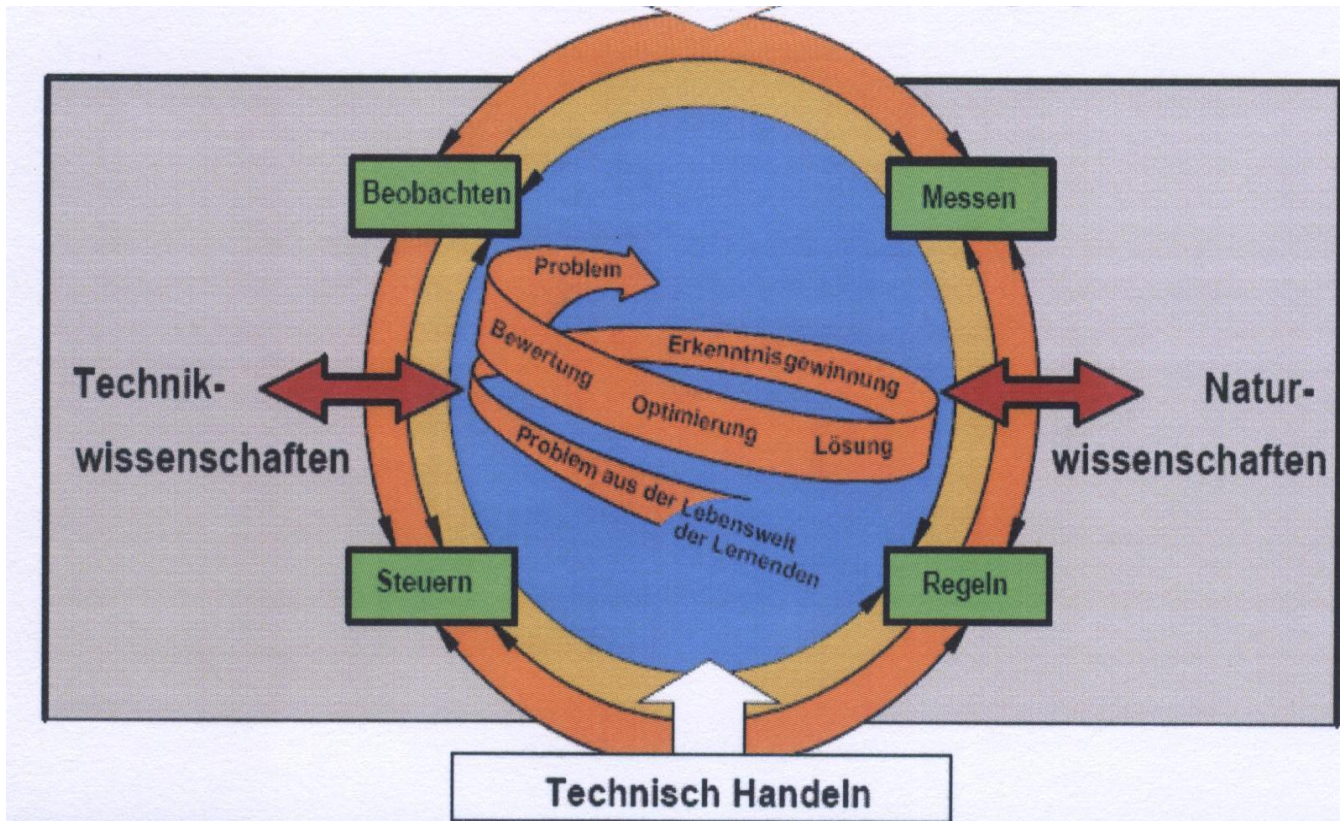
Leistungsmessung

- Zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr (Klassenarbeiten können durch eine entsprechend anspruchsvolle praktische Arbeit oder Projektarbeit ersetzt werden.)
- Hausaufgabenüberprüfungen
- Referate
- Praktische Arbeiten

Besonderheiten

- Hauswirtschaft und Sozialwesen wird handlungs- und projektorientiert unterrichtet.
- Im Rahmen dieser Projekte werden erste Kontakte zu verschiedenen sozialen Institutionen (z.B. Rhein-Mosel-Werkstatt, Seniorenheim, Kindergärten) geknüpft und entsprechende Berufsfelder erkundet.
- Außerdem umfasst der Unterricht das Themengebiet Hauswirtschaft in Theorie und Praxis sowie die informationstechnische und ökonomische Grundbildung.

TECHNIKLEHRE UND INFORMATIONSTECHNISCHE GRUNDBILDUNG (TIG)



entwickeln - experimentieren – umsetzen

Anfangen bei kleinen Werkaufgaben erlernen die Schülerinnen und Schüler nach und nach neue handwerkliche Fertigkeiten, lernen mit verschiedenen Materialien umzugehen, fertigen einfache technische Zeichnungen an, planen Produkte und setzen diese in immer komplexer werdenden Werkaufgaben um. In diesem Prozess ist viel Platz für die eigene Kreativität und Erfindungsreichtum.

Lernziele und –inhalte

- Sichere Handhabung von Werkzeugen und Werkzeugmaschinen
- Umgang mit unterschiedlichen Materialien (Holz, Kunststoff, Metall)
- Kennenlernen von Arbeitstechniken
- Lesen und Erstellen technischer Zeichnungen
- Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, PowerPoint Präsentation

Lernvoraussetzungen

- Interesse an technischen Fragestellungen
- Handwerkliches Geschick
- Räumliches Vorstellungsvermögen

Leistungsmessung

- Die Werkaufgabe steht im Mittelpunkt unseres Faches. Sie wird nach vorher festgelegten Kriterien gemeinsam mit den Lernenden bewertet.
- Werkstoffkunde, Werkzeugkunde, Arbeitstechniken und Kenntnisse zur Sicherheit werden in Tests abgefragt.
- Gruppendynamische Prozesse fließen ebenfalls mit in die Benotung ein.

Besonderheiten

- Exkursionen zu Partnerbetrieben der Region
- Teilnahme an Wettbewerben (Klassenstufe 8)
- Kostenbeitrag von 5,- € pro Halbjahr für Material

Unterrichtsbeispiel:

Transportmittel in der Luft, an Land und im Wasser

Die Lernenden informieren sich im Internet oder in Fachbüchern zum Thema. Anschließend überlegen sie sich anhand der gefundenen Erkenntnisse, welche Modelle o.ä. wir im Rahmen unserer Möglichkeiten bauen können. Sie entwerfen eine Produktbeschreibung mit Skizze, Bauplan und Materialliste, stellen es ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vor und gehen dann an die praktische Umsetzung im Werkraum.

Ökonomische und Informationstechnische Grundbildung:

Ergänzt wird der Unterricht in TIG durch eine Informationstechnische Grundbildung (ITG). Angelehnt an die praktischen Arbeiten erlernen die Kinder den Umgang mit Word und Excel, die sichere Nutzung des Internets, recherchieren zu ihren Projektthemen, erstellen Materiallisten und Briefe und üben unterschiedliche Präsentationsformen für ihre Projekte.

Ausgehend von ihren eigenen Erfahrungen lernen die Schülerinnen und Schüler ökonomische Zusammenhänge kennen und ihre Entscheidungen im Wirtschaftsleben kritisch zu hinterfragen.

DARSTELLENDES SPIEL



Darstellendes Spiel bedeutet nicht nur Theaterspiel, sondern auch das Erlernen spezieller Arbeitsmethoden, die besonders die Kreativität, Fantasie, die sprachliche Kompetenz und die Teamarbeit fördern.



Lernziele und –inhalte / Kompetenzen

- Wir beschäftigen uns mit vielen Bereichen des Theaters wie dem Sprechtheater, wo wir selbst Szenen schreiben und spielen, der Pantomime, die ohne Sprache auskommt, dem schwarzen Theater oder dem Improvisationstheater, das Flexibilität und Reaktionsvermögen schult.
- Wir befassen uns aber auch damit, wie sich Theater entwickelte und veränderte.
- Bei der praktischen Arbeit stellen wir unter anderem Puppen und Masken her, bauen Bühnenbilder und beschäftigen uns mit Schminke.
- Wir prägen uns Fachbegriffe ein, üben ansprechend vorzutragen und Protokolle zu verfassen.
- In Klasse 8 und 9 ist die Berufsvorbereitung ein Schwerpunkt. In Rollenspielen werden u.a. Vorstellungsgespräche geübt, Betriebsbesichtigungen und Referate gehören auch dazu.
- Übergeordnet sind immer Kompetenzen, die über das Fach hinaus im ganzen Leben gebraucht werden: Selbsterfahrung, Selbstbewusstsein, eigene Fähigkeiten erkennen und festigen, Hemmungen abbauen, in andere Rollen schlüpfen. Körperhaltung, Bewegungen und Sprachkompetenz helfen zu verstehen, welche Möglichkeiten man hat, sich auszudrücken und anderen die eigene Haltung nahezubringen.
- **Theaterspielen ist immer Teamarbeit!**
- DS schult Vertrauen zu entwickeln, andere zu akzeptieren, Konflikte auszuhalten und angemessen zu lösen sowie Durchsetzungsvermögen zu erlangen.



Lernvoraussetzungen

- **Teamfähigkeit und Kooperationsfähigkeit**
- **Spielbereitschaft und Kreativität**
- **Lust am Ausprobieren**
- der Wille (und das Vermögen) auch längere Texte zu lernen
- Die Bereitschaft, auch außerhalb der Unterrichtszeit zu proben und zu Vorbereitungen und Veranstaltungen zu kommen.
- sich mit anderen auseinanderzusetzen und für andere einzusetzen



Leistungsmessung

- Im Fach DS werden vier Klassenarbeiten im Jahr geschrieben, wobei zwei Arbeiten auch aus einem spielpraktischen Teil bestehen können.
- Protokolle und Referate werden inhaltlich und in der Präsentation bewertet.
- Besondere Leistungen sind immer die Mitarbeit als Spieler/in, Organisator/in, Techniker/in, Spielleiter/in oder Mitarbeit in anderen Teilbereichen bei größeren Projekten oder Aufführungen.



Besonderheiten

- **Video-& Bildaufnahmen**, Theateraufführungen, Teilnahme an Wettbewerben etc.



WIRTSCHAFT UND INFORMATIONSTECHNISCHE GRUNDBILDUNG

Lernziele und -inhalte

In diesem Fach lernt Ihr Kind **wirtschaftliche Grundbegriffe und Zusammenhänge** kennen und verstehen. Es erlernt **Arbeitstechniken am Computer** und übt intensiv den Umgang mit **gängiger Anwendersoftware**. Außerdem wird es in die **sinnvolle und sichere Nutzung des Internets** als Informationsquelle eingeführt.

Lernvoraussetzungen

Ihr Kind sollte sich interessieren für:

- das Erlernen des 10-Finger Tastschreibens
- das Erstellen von Hausaufgaben am Computer
- das Kennenlernen der Wirtschaftswelt

und mindestens diese Zeugnisnoten mitbringen:

- Deutsch Note 4
- Mathematik Note 3



Leistungsmessung

- zwei Klassenarbeiten pro Schulhalbjahr:
Abfrage von Wirtschaftswissen **und** Praxisprüfung am PC
- Hausaufgaben, HÜ
- Mitarbeit, Referate erstellen
- Kurzvorträge vor der Gruppe halten



Besonderheiten

Betriebserkundungen, Einblick in Berufe, Hilfen zur Berufswahl und Bewerbungstraining, Vorbereitung auf den ICDL (Internationaler Computer-Führerschein), Teilnahme an Schülerwettbewerben, Präsentationen am WPF-Info-Abend und Tag der offenen Tür, . . .

Fachinhalte WL-ITG

Grundwissen ITG:

- **Aufbau + Funktion eines PC**
- **10-Finger-Tastschreiben**
- **Anwenderprogramme**
Word, Excel, Power Point,...
- **I-Net Recherche**
- **Sicher im I-Net + Datenschutz**

Wirtschaftsthemen:

- **Haushalte + Unternehmen**
- **Menschen im Betrieb**
- **Industrialisierung**
- **Globalisierung**
- **Umweltschutz**
- **Wirtschaftspolitik**



SPORT UND GESUNDHEIT



Sport ist vielfältig und macht Spaß!

Das Wahlpflichtfach Sport bietet die Möglichkeit, neben dem regulären Sportunterricht zusätzliche drei bis vier Stunden Sportunterricht pro Woche zu haben. Während zwei Stunden für die Praxis vorgesehen sind, widmen sich die Theoriestunden Themen wie Technik und Taktik, dem weiten Feld der Trainingslehre und weiteren sportlichen Bereichen. In Tests kann das erworbene Wissen unter Beweis gestellt werden. Auch die Verbesserung der Kondition und Koordination ist ein zentraler Bestandteil des Unterrichts.

Ein unvergessliches Highlight wird die mehrtägige Sportexkursion sein, die im zweiten Halbjahr der Stufe 7 stattfindet und etwa 375€ kostet.

Lernziele und –inhalte

In der Theorie behandeln wir Themen aus der Biologie, wie den Bewegungsapparat und das Herz-Kreislauf-System, sowie aus der Physik, wie die Biomechanik. Dabei stellen wir uns stets die Frage, wie wir unseren Körper gesund halten und unsere Fitness steigern können. Auch die richtige Bewegungsausführung und die daraus resultierende Verletzungsprophylaxe finden große Beachtung.

Ihr Kind wird das Arbeiten am Computer und den Umgang mit verschiedenen Programmen kennenlernen, einschließlich OFFICE-Anwendungen wie Präsentationen erstellen und EXCEL-Programmierung.

Ein guter Sportler ist vielseitig und zeigt nicht nur herausragende sportliche Leistungen, sondern besitzt auch wichtige soziale Kompetenzen. Dabei sind Helfen und Sichern sowie Teamfähigkeit besonders gefordert.

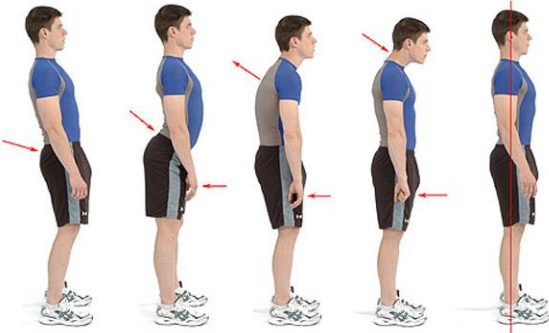
Lernvoraussetzungen

- Ihr Kind sollte Lust auf neue Sportarten haben, die ihm bisher fremd waren.
- Es sollte Lust haben, sich körperlich anzustrengen.
- Es sollte bereit sein, in unterschiedlichen Gruppen zusammenzuarbeiten.
- Es sollte sich auch theoretisch mit Sport beschäftigen wollen.

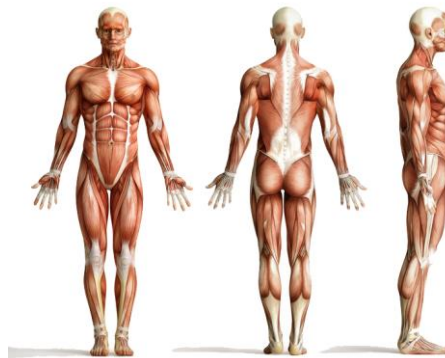
Leistungsmessung

Auch im Fach Sport werden zwei Arbeiten geschrieben. Diese zählen mit den anderen mündlichen Leistungen 50%. Die Praxis mit Technikdemonstrationen, Gruppenarbeiten auch mit gemeinsamen Präsentationen und Leistungsmessungen in verschiedenen Sportarten ergeben die zweiten 50%.

Lernziele und –inhalte



Die Kinder werden lernen, welche Körperhaltung die richtige ist und wie man seine Muskeln dafür richtig trainiert. Der Fokus liegt darauf, das theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen und durch gezielte Übungen die korrekte Haltung zu fördern. Dies trägt dazu bei, Verletzungen vorzubeugen und die sportliche Leistungsfähigkeit zu verbessern.



Die Kinder werden herausfinden, wie diese Muskeln zusammenarbeiten, um Bewegungen zu ermöglichen, und wie man sie durch gezielte Übungen stärken und dehnen kann. Die Kenntnisse über Anatomie und den Bewegungsapparat werden auch Ihrem Kind helfen, seine sportliche Leistung zu verbessern und Verletzungen vorzubeugen.

ÖKOLOGIE



© Lehrplan für das Wahlpflichtfach ÖKOLOGIE, Ministerium für Bildung, Referat 9412B, 2019

Das Wahlpflichtfach Ökologie verbindet Inhalte verschiedener Fachbereiche und vernetzt insbesondere naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Herangehensweisen. Es hat das Ziel, die Auswirkungen des eigenen Handelns zu verstehen und zum verantwortungsvollen Handeln zu befähigen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen

- die Umwelt besser zu verstehen, indem sie Experimente durchführen und außerschulische Lernorte besuchen.
- Tiere und Pflanzen in ihren unterschiedlichen Lebensräumen kennen.
- die Auswirkungen moderner Technik auf die Entwicklung im Fahrzeug- und Hausbau.
- komplexe Zusammenhänge zu verstehen, aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten können und fundiert selbst beurteilen zu können.
- den sicheren und guten Umgang mit Medien - analog und digital.



Das Nachhaltigkeitsviereck dient uns als Grundlage für das Verständnis der Komplexität bei Entscheidungen, die z.B. die Umwelt, die Arbeitswelt aber auch die Gemeinschaft betreffen.

Lernvoraussetzungen

- Interesse an unserer Umwelt und Gesellschaft.
- Interesse an kritischer Auseinandersetzung mit unserer Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.
- Bestreben, die Umwelt um sich herum und ihre Lebewesen zu verstehen.
- Interesse an biologischen, chemischen und gesellschaftlichen Sachverhalten.
- Forschergeist und Freude am praktischen Arbeiten.

Leistungsmessung

- zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr
- Bewertung der ausgearbeiteten Versuchsprotokolle
- Forscherheft (Klasse 6) kann eine Klassenarbeit ersetzen.

Besonderheiten

- Besuch außerschulischer Lernorte (Wald, Stadt Kastellaun, See, Biobauernhof) im Rahmen des Unterrichts oder an einem Projekttag

Zweite Fremdsprache oder WPF-Schnupperjahr?

Die Schülerinnen und Schüler stehen für die Klasse 6 zunächst vor der Entscheidung, ob sie eine zweite Fremdsprache – also Französisch oder Latein – wählen oder ob sie ein ganzes Jahr lang für jeweils etwa 6 Wochen in die anderen Wahlpflichtfächer hineinschnuppern. Für viele Kinder stellt dies sicherlich keine leichte Entscheidung dar, werden die meisten von ihnen doch bislang weder Berührungspunkte mit der lateinischen noch mit der französischen Sprache gehabt haben. Und nun sollen sie sich – bestenfalls für die nächsten fünf Jahre – auf ein Fach festlegen? Daher mögen sich viele Kinder mit einer Entscheidung für das WPF-Schnupperjahr wohler fühlen, weil sie sich noch nicht endgültig festlegen müssen. Dennoch spricht auch einiges dafür, sich schon jetzt in Klasse 6 für eine zweite Fremdsprache zu entscheiden. Die Gründe haben wir im Folgenden für Sie und Ihr Kind zusammengestellt. Auch wollen wir die Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Fremdsprachen aufzeigen, bevor sich jedes Fach noch einmal für sich kurz vorstellen wird.

Warum jetzt eine zweite Fremdsprache? – Viele gute Gründe!

- Freude am Erlernen einer zusätzlichen Fremdsprache
- Spaß am Umgang mit Sprache
- positive Auswirkungen auf den Englischunterricht durch das Erkennen von Sprachverwandtschaften
- positive Auswirkungen auf den Deutschunterricht durch das Erlernen von Sprache als System
- zielgerichtete Förderung der Schülerinnen und Schüler
- Anwendung der erlernten Sprachkenntnisse im späteren Berufsleben (z.B. in medizinischen Berufen oder in der Wirtschaft), im Studium oder auf Reisen
- vertieftes Verständnis der eigenen Werte und Normen durch den Vergleich mit anderen europäischen Kulturen
- Belegung eines Anfänger-Sprachkurses in der Oberstufe nicht mehr erforderlich für den Erwerb des Abiturs
- mehr Zeit zum Lernen und Üben der Sprache als im Anfänger-Sprachkurs in der Oberstufe
- jährlich stattfindende Exkursionen zu außerschulischen Lernorten
- Erwerb von Sprachzertifikaten (DELF bzw. Latinum) möglich

Latein und Französisch – Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Latein

antike Fremdsprache

analytisch

Ziel: Übersetzung Latein → Deutsch

Unterrichtssprache Deutsch

Französisch

moderne Fremdsprache

kommunikativ

Ziel: aktive Beherrschung

Unterrichtssprache Französisch

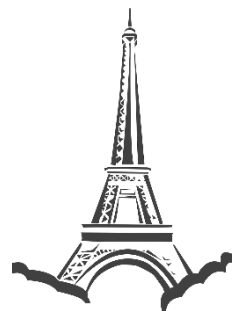
↔

↔

↔

↔

- ✓ Differenzierung in E1- (Realschul-) und E2- (Gymnasial-) Niveau ab Klasse 8
 - ✓ Belegverpflichtung zweite Fremdsprache für die Oberstufe erfüllt
 - ✓ jährliche Exkursionen zu außerschulischen Lernorten



LATEIN



Exkursion zur römischen Villa Borg in Klasse 8

Obwohl Latein seit über 1000 Jahren nicht mehr als Muttersprache gesprochen wird, gibt es dennoch viele gute Gründe, auch heute noch Latein zu lernen.

Um hier nur einige zu nennen:

Latein als Übersetzungssprache erweitert das Verständnis und das Beherrschen der eigenen Sprache, es erleichtert das Erlernen weiterer Sprachen und eröffnet uns einen Zugang zu unseren kulturellen Wurzeln.

Latein fördert außerdem das analytische Denkvermögen, die Konzentration und die Lesekompetenz und schließlich dient das Latinum als Voraussetzung für bestimmte Studienfächer.

Und natürlich macht Latein Spaß, denn das Fach bietet eine ganz vielfältige Thematik: von dem Alltagsleben der alten Römer über die römische Geschichte bis hin zu den antiken Mythen und Sagen.

Lernziele und –inhalte

- Einführung der lateinischen Sprache mit ihren Besonderheiten in den ersten Lernjahren
- Übersetzung lateinischer Texte ins Deutsche, vom Lehrbuchtext bis zur Originallektüre
- Thematisierung des Alltags der Römer, der Geschichte des römischen Reiches und der antiken Mythologie
- Auseinandersetzung mit bedeutenden, aus der Antike stammenden Konzepten, wie z.B. Demokratie, Freiheit und dem Wert des Individuums
- Erlernen und Trainieren u.a. von Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit und Genauigkeit beim Übersetzen

Lernvoraussetzungen

- Freude am Umgang mit Sprache(n) und am Erlernen von Sprache
- Interesse und Freude an der Antike
- Spaß an Rätseln und Knocheleien
- Lernbereitschaft
- Ausdauer und Durchhaltevermögen
- solide Leistungen in den Hauptfächern

Leistungsmessung

- zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr
- regelmäßige Überprüfungen von Vokabeln und Grammatik
- projektbedingt andere Formen der Mitarbeit, z.B. Mappen oder Referate

Besonderheiten

- Fachleistungsdifferenzierung ab Klasse 8: Einstufung des Kurses in ein E1- und ein E2-Niveau ähnlich wie in Englisch oder Mathematik (Beide Kurse werden aber nach wie vor zur selben Zeit von derselben Lehrkraft in demselben Raum unterrichtet – allerdings mit unterschiedlicher Zielsetzung: E1: Lateinkenntnisse, E2: Latinum. Die Belegverpflichtung einer zweiten Fremdsprache im Hinblick auf das Abitur ist auf beiden Niveaustufen erfüllt.)
- ab Klasse 7 jedes Schuljahr eine Exkursion zu einem außerschulischen Lernort, beispielsweise zum Limes, zur römischen Villa Borg oder zu Ausgrabungsstätten in Mainz oder Trier

FRANZÖSISCH



Bonjour! croissant... **merci**

mon ami **Métro**

Ça va? *Je m'appelle...*

Chanel

fantastique chérie

Lernziele und –inhalte:

- Am Ende des ersten Lernjahres sollen die Schülerinnen und Schüler gängige Alltagssituationen in der Fremdsprache meistern können, wie z.B. sich vorstellen, nach dem Weg oder der Uhrzeit fragen, Einkaufsgespräche führen, Postkarten schreiben etc.
- In den nachfolgenden Lernjahren werden diese Situationen stetig erweitert.
- Der Fokus liegt auch weiterhin auf dem Sprechen und Meistern von Alltagssituationen:
 - Rollenspiele zu alltäglichen Inhalten: einkaufen, sich verabreden, eine Reise planen, ein Streitgespräch führen, ein Video auf *social media* kommentieren, Jugend- und Chatsprache etc.
 - spielerisches Lernen mit Hilfe von Quizspielen oder auch Gesellschaftsspielen auf Französisch (UNO, Wer ist es? etc.)
- Die Gesprächs- und Schreibaufgaben sind wirklichkeitsbezogen und thematisieren den Alltag der Schüler (z.B. Vergleich des französischen mit dem deutschen Schulsystem, Familie, Freunde, Hobbies etc.)
- Landeskundliche Inhalte:
 - Entdecken französischsprachiger Kulturen, z.B. in Afrika, in der Karibik, in Kanada und vielen mehr
 - Kennenlernen verschiedener Regionen in Frankreich sowie deren Freizeitmöglichkeiten und sprachlicher Besonderheiten
 - Kennenlernen kulinarischer Spezialitäten aus Frankreich => es wird auch das ein oder andere Mal gekocht und probiert werden 😊

Lernvoraussetzungen

- Freude am Sprechen sowie Freude daran, Neues auszuprobieren (z.B. Sketche schreiben, Lieder singen, mit „echten“ Franzosen in Kontakt treten via E-Mail, Voicemails und im echten Leben etc.)
- Bereitschaft zu regelmäßigem Vokabellernen, damit die sprachlichen Fähigkeiten beständig erweitert werden können und Lernerfolge sichtbar werden.
- Bei Unsicherheiten bezüglich der Fächerwahl kann ein Beratungsgespräch mit den Fachlehrkräften der Fächer Deutsch und Englisch vorab hilfreich sein.

Leistungsmessung

- Zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr, die die erlernten Teilkompetenzen testen: Hörverstehen, Hörsehverstehen, Leseverstehen, Textproduktion
- mündliche Prüfungen können Klassenarbeiten ersetzen
- regelmäßige Überprüfungen von Grammatik und Vokabeln
- Bewertung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit (Mitarbeit, Lesenoten, etc.)
- Projekte zur Landeskunde (gemeinsam digitale Medienprodukte, Videos und Sprachnachrichten erstellen, Kochrezepte oder Länder vorstellen)

Besonderheiten

- In den Klassenstufen 6 und 7: alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam unterrichtet
- Fachleistungsdifferenzierung ab Klasse 8: Einstufung in ein E1- und ein E2-Niveau ähnlich wie in Englisch oder Mathematik
 - Bearbeitung unterschiedlich anspruchsvoller Aufgaben zu einem Thema zur individuellen Förderung (z.B. Grammatik)
 - mehr oder weniger anspruchsvolle und umfangreiche Aufgaben in Klassenarbeiten für das E1- und E2-Niveau
 - Wichtig: Die Belegverpflichtung einer zweiten Fremdsprache im Hinblick auf das Abitur ist auf beiden Niveaustufen erfüllt.
- Möglichkeit der Teilnahme am Schüleraustausch mit unseren Partnerschulen in Cesson und Prémery ab Klasse 7
- Erwerb eines europaweit anerkannten Sprachdiploms – DELF – auf verschiedenen Niveaus ab Klasse 7 möglich
- Tagesexkursionen ins nahegelegene französischsprachige Ausland (Straßburg, Metz, Luxemburg)
- Kinoveranstaltungen: Französischsprachige Filme im Original mit Untertiteln schauen
- Teilnahme an Theaterprojekten
- Teilnahme am Fremdsprachenwettbewerb